

Ein Jahr Probetrieb

von Wolfgang Schlüter

Nach dem Bürgerentscheid am 8. Februar 2015, bei dem nahezu zweidrittel der Wähler sich für einen Bahnprobetrieb zwischen Viechtach und Gotteszell ausgesprochen hatten, wurde von der Länderbahn, dem Landkreis, der Stadt Viechtach und den beteiligten Kommunen in kürzester Zeit sehr viel getan, damit der Probetrieb Wirklichkeit werden konnte. Im Nachhinein kann man es fast als „Wunder“ bezeichnen, dass tatsächlich am 12. September 2016 der Probetrieb startete. Die Bahnstrecke musste für den Betrieb überarbeitet und ertüchtigt werden, sämtliche Bahnsteige mussten hergerichtet und die Haltestelle Rohde & Schwarz musste neu gebaut werden. Bahnübergänge mussten gesichert werden. Triebwagen waren zu beschaffen und herzurichten. Lokführer, Fahrgast-Begleiter, Sicherungsposten u. a. - wurden gewonnen, neu eingestellt und ausgebildet. Absprachen mit Schulen, Betrieben und Behörden zur Erstellung des Fahrplans waren erforderlich, die Schülerbeförderung war umzustellen und musste neu organisiert werden. Der Busbahnhof Viechtach wurde geplant - der Bau wird demnächst abgeschlossen sein. Zudem wurde ein Mobilitätskonzept im Landkreis eingeführt, das mit Rufbussen flächendeckend auch Anschlussmöglichkeiten zum Zug gewährleistet. In Viechtach wurde eine Stadtbuslinie eingerichtet. Für alle Beteiligten waren das sehr große Herausforderungen, für deren Umsetzung den Akteuren außerordentliche Anerkennung und großer Dank gebührt.

Der Bahnbetrieb spielte sich schnell ein, Anfangsprobleme konnten gelöst werden. Die wachsende Zahl der Fahrgäste zeigte recht bald, dass die Bahn angenommen wird, viele Gruppen, Ausflügler, Auszubildende, Pendler und auch Asylbewerber, die im Landkreis untergebracht sind, nutzen das Angebot. In den Wintermonaten bis zum Frühjahr - das ergaben Tageszählungen des Vereins Go-Vit e.V. - fuhren etwa 600 Fahrgäste auf der Strecke. Bis zum dritten Quartal dieses Jahres steigerte sich die Zahl der Fahrgäste auf über 800. Die Steigerung ist in erster Linie den Feriengästen zuzuschreiben, die mit GUTi - dem Gästeticket- unterwegs sind. Für sie ist die Fahrt durch das Regental eine große Attraktion und schönes Naturerlebnis. Für den Landkreis und einen großen Teil seiner Bürger ist die Bahn jetzt schon ein Gewinn, denn sie ermöglicht gerade den Menschen ohne Auto, den Jugendlichen, Schülern, Auszubildenden und Senioren eigenständige Mobilität. Mit der Bilanz im ersten Probejahr sind wir zufrieden. Es zeigt sich bereits jetzt schon eine Auslastung, die viele Bahnnebenstrecken nicht aufweisen können. Dennoch sind weiterhin große Anstrengungen nötig, um das vorgegebene Ziel im kommenden, zweiten Probejahr zu erreichen. Information und Aufklärung sowie attraktive Aktionen sind notwendig, um weitere Fahrgäste zu gewinnen. Das Fahrgastpotential ist vorhanden - es zu wecken, bedarf eines langen Atems und noch mehr Bürger, die sich auf das Fahren mit der Bahn einlassen. Wir werden uns dieser Herausforderung stellen.